

**Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der  
Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien**

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

**Zur  
Einrichtung des Landeskirchlichen Museums  
der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien  
im „Friedrich-Teutsch“- Haus**

Im Angesicht der wachsenden Auswanderung seit den frühen 1970er begann das Landeskonsistorium die Problematik der Kulturgutsicherung aus verschwindenden Ortsgemeinden und deren fachgemäße Betreuung und erneute Zugänglichmachung immer wieder zu thematisieren.

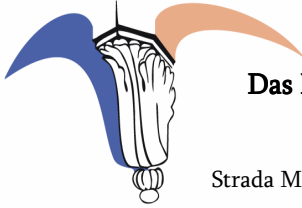
Das damals Machbare wurde Anfang 1982 mit einem Erlaß betreffend die "zentralisierte Aufbewahrung und Sicherstellung der sich im Besitz unserer Kirche befindlichen Gegenstände, die zum Nationalen Kulturgut gehören, oder denen sonstiger geschichtlicher, künstlerischer oder kultureller Wert zukommt, und deren Aufbewahrung in den Gemeinden nicht entsprechend ist oder deren Sicherheit nicht gewährleistet wird" formuliert und ab dem 6.09. 1982 auch umgesetzt. Damit wurde der Startschuß für die kommenden Massenbergungen des jahrhundertealten Erbes der Kirche, von Archiven, Abendmahlsgeräten und alle Arten mobiler Kirchengüter aus vielen verlassenem Gemeinden in den 1990er Jahren gegeben.

Im Bischofspalais fanden die wertvollsten Manuskripte und Vasa sacra ihre erste Bleibe, die größeren Objekte wurden in provisorischen Sammelstellen unter Aufsicht der Kirchenbezirke gesichert. Die Revolution und der darauf folgende Frühling 1990 beschleunigten rasant die Abwanderungstendenz aus den südsiebenbürgischen Landgemeinden. Seitdem verwahrt das Landeskonsistorium treuhänderisch einen sehr großen Bestand an Kirchenschätzen, namentlich an kostbarsten Abendmahlsgegenständen, antiken Teppichen, Altarfragmenten und Taufbecken.

Heute bildet die evang. Landeskirche A.B. einen in der breiten Öffentlichkeit Rumäniens außerordentlich hoch bewerteten Brückenkopf zu den Kulturen der Europäischen Union, zu der durch sie repräsentierten Vielfalt europäischer Identität und zugleich alteuropäischen Werte wie Rechtssicherheit, Demokratie und Friedenssicherung. Siebenbürgen und die traditionell hier am stärksten verwurzelte Kirche stehen am jahrhundertealten Grenzweg der westeuropäisch-lateinisch und osteuropäisch-orthodox geprägten Kulturen. Hier ist für die kommenden Jahrzehnte sowohl friedlicher kultureller Wettstreit wie repräsentative Darstellung der

[www.evang.ro/teutsch-haus](http://www.evang.ro/teutsch-haus)  
[teutsch-haus@evlk.artelecom.net](mailto:teutsch-haus@evlk.artelecom.net)





## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

zukunftsweisenden Kulturschöpfungen beider Hälften Europas geboten. Die Evang. Kirche A.B. ist aufgrund ihrer jahrhundertealten Vermittlungsfunktion vorrangig und gerade aufgrund der Massenauswanderung und ihrer beklagenswerten Folgen auf Dialog, konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Ethnien und ökumenische Kooperation angewiesen. Sie kann ihr reiches Erbe an Kunst- und Kulturgütern von europäischem Rang für die Minderheit wie die rumänische Mehrheitsbevölkerung auf den künftigen gemeinsamen Weg in die europäische Staatengemeinschaft begleiten.

Nach der Rückgabe des ehemaligen „Waisenhauses“ der evangelischen Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt an die Landeskirche konnte seit 2000 in diesem Gebäudekomplex ein Zentralarchiv mit einem standardgemäßen Magazin und Arbeitsräumen eingerichtet werden.

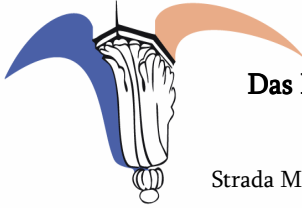
Der Ausbau des Komplexes zum landeskirchlichen Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich-Teutsch“ wurde von der Rumänischen Regierung, Bundesministerien der BR Deutschland und vielen privaten Sponsoren gefördert, wozu erhebliche Eigenmittel der Landeskirche für Aufbau und namentlich Unterhalt kamen. Die Baueinweihung fand im Oktober 2003 statt, das Zentralarchiv begann regulären Benutzerbetrieb im Mai 2004. Attraktive Begegnungs- und Tagungsräume werden mit optimierter Tagungstechnik und einem multikonfessionellen wie -ethnischen Team genutzt. Eine vielfach beachtete Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit hat seit Frühjahr 2004 begonnen, in 2005 flankiert durch ein eingeworbenes Drittmittelprojekt.

Ein großzügiger Museumstrakt aber ist bauseits mit vollständiger Beleuchtung fertiggestellt. Im jetzigen Zustand hat es mit einem gesonderten Terrassensaal eine Gesamtfläche von ca. 531 m<sup>2</sup>. Davon sind ohne den für Sonderausstellungen bereits seit 2004/2005 intensiv genutzten Terrassensaal (187, 20 m<sup>2</sup>) als Dauerausstellungsfläche ausgewiesen 344 m<sup>2</sup>. Vier Museumsräume inkl. Terrassenhalle sind mit Hängeinstallationen ausgestattet, dazu kommen 10 Stellwände. 50 St. hochwertige Wechselrahmen für Ausstellungszwecke wurden durch eine private Spende eingeworben.

Während somit Räumlichkeiten und Infrastruktur des Gesamthauses wie des Zentralarchivs gesichert sind, bestehen im Bereich des Landeskirchlichen Museums und der zum Komplex gehörigen Johanniskirche im Blick auf Ausstellungstechnik, personelle Ressourcen und Präsentationsmöglichkeiten noch außerordentlich

[www.evang.ro/teutsch-haus](http://www.evang.ro/teutsch-haus)  
[teutsch-haus@evlk.artelecom.net](mailto:teutsch-haus@evlk.artelecom.net)





## Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

schmerzliche Defizite und grundsätzliche Anforderungen, die seit längerem angegangen worden sind.

Seit Januar 2006 liegt nach einer längeren Diskussionsphase – u.a. stimuliert durch eine erstmals breit angelegte Diskussionswerkstatt – das Ausstellungskonzept der seit Dezember 2003 amtierenden Museumsleiterin Dr. Gudrun-Liane Ittu vor. Sie wird jenseits der übrigen KollegInnen unterstützt durch einheimische wie bundesdeutsche PraktikantInnen. Weitere erfahrene Fachleute haben Beratung und Hilfe angekündigt.

Durch die Begründung einer Arbeitsgemeinschaft kirchlicher Museen auf Anregung der Evangelischen Akademie Siebenbürgen in Neppendorf/Turnișor im Januar 2006 sind nun auch die Weichen für die dringend nötige, intensivere Vernetzung von Lokalinitiativen und bereits im kirchlichen Raum bestehenden Expositionen und Museen gestellt.

Gemeinsam mit den anwachsenden lokalen kirchlichen Ausstellungen und Projekten zur Kulturerbesicherung wie –präsentation z.B. in Mediasch, Schässburg, Kronstadt-Bartholomae und Heltau könnten dadurch künftig umfassende Synergieeffekte im Interesse der BesucherInnen und der Stimulierung weiterer Sicherungs- und Nutzungskonzepte im kirchlichen Kulturgutbereich zu erzielen sein.

Mit der dringend nötigen Unterstützung durch staatliche wie private Drittmittel hofft die Kirchenleitung die Erhaltung wie Erschließung der historisch wertvollsten kirchlicher Kulturgutbestände der Landeskirche – treuhänderisch für viele kraftlose oder gar erloschene Gemeinden - zugunsten der breiten europäischen Öffentlichkeit im Zentrum der Kulturhauptstadt Sibiu/Hermannstadt auf Jahre zu sichern, nicht zuletzt im Blick auf eine qualitätvolle, breitenwirksame und attraktive Präsentation in 2007.

Dr. W.G. Theilemann

[www.evang.ro/teutsch-haus](http://www.evang.ro/teutsch-haus)  
[teutsch-haus@evlk.artelecom.net](mailto:teutsch-haus@evlk.artelecom.net)

